

NEWSLETTER

03|2017

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



Liebe Freunde der Museen Velten, die Sommerzeit hat begonnen - und die Saison ist eröffnet. Nach einer gelungenen Teilnahme an der Brandenburgischen Frauenwoche waren wir auch auf der ITB in Berlin als Aussteller zu Gast.

In Kooperation mit dem Gärtnerhof Velten und der Töpferei Malenz steht alsbald unser mittlerweile 6.

KeramikFrühling vor der Tür. Wir freuen uns sehr über das Engagement der Stadt Velten, welche ein Kremser-Shuttle (inkl. Stadtführung) zwischen unseren Standorten ermöglicht. Sichern Sie sich also gern schon heute die Fahrkarten dazu (T. 03304/379149) und begrüßen Sie gemeinsam mit uns die warme Jahreszeit.

Noch bis zum 10.04. ist die aktuelle

Sonderausstellung im Hedwig Bollhagen Museum zu sehen und im Ofen- und Keramikmuseum wird noch bis zum 23.04.2017 die Frage nach des Schornsteinfegers Glück beantwortet. Im Namen des Fördervereins grüßen wir Sie herzlich aus den Museen Velten und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Ihr Vorstand und Museumsteam



Im Frühling, 1970er/80er Jahre:
Schornsteinfeger auf dem
Weg zur Arbeit

VORGESTELLT

Neu im Team: Bundesfreiwilligendienstler Erik Sonntag

Schon seit 2014 gibt es in den Museen Velten die von der Bundesrepublik geförderte Möglichkeit, einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Seit Februar 2017 nimmt Erik Sonntag (19 Jahre jung) erstmals diese Möglichkeit bei uns wahr und stellt bis Ende August eine Erweiterung des Museumsteams dar. Als neuer Mitarbeiter stellt sich Erik Sonntag vor.

„DAS GESTERN VERSTEHEN, UM IM HEUTE DAS MORGEN ZU FORMEN.“ Mit diesem Ziel habe ich beschlossen, Geschichte und Archäologie zu studieren.

Mein erster Schritt in die Welt der Geschichtsforschung ist nun - vorbereitend auf mein Studium - das Veltener Museum, denn was liegt näher als sich als angehende(r) Archäolog(e) mit Keramik zu beschäftigen. Die Terrakottaarmee am Grabmal des ersten chinesischen Kaisers (Quin qi Huang di) oder das babylonische Ishtar-Tor sind Keramiken, die uns heute viele wichtige Informationen geben und uns eine Vorstellung vom Leben im Altertum ermöglichen. Gerade als Veltener fasziniert es mich, so vieles über die Stadt zu lernen, in der ich seit meiner Geburt lebe. Ich habe beispielsweise nicht gewusst, dass Veltener Unternehmer, wie Richard Blumenfeld an der Rekonstruktion des Ishtar-Tores mitgearbeitet haben.

Speziell für die jüngeren Besucher, die vielleicht keinerlei Bezug zu Kachelöfen haben, weil sie mit einer Zentralheizung aufgewachsen sind, erarbeite ich für das Ofen- und Keramikmuseum einen Audioguide, der den Zugang zur Geschichte der Stadt und des Heizens allgemein erleichtern soll. Hierzu werde ich hinter die tönernen Fassaden der Öfen, Schmuckkacheln und Baukeramiken blicken und deren Geschichten erzählen. Besonders wichtig ist mir dabei neben der funktionalen histo-



Erik Sonntag neben einem Objekt der Tonwarenfabrik E. March, Berlin

rischen Bedeutung der Objekte die Einordnung der gestalterischen Elemente in den historischen Kontext. Anregungen dazu gaben mir unsere Besuche im Dominikanerkloster in Prenzlau und im Schloss Mirow.

Reizvoll ist auch der archäologische Fund eines kleinen Tonpferdes, der 2011 hier in Velten gemacht wurde. Darauf aufbauend ist eine kleinere Kabinettausstellung zu mittelalterlichem Tonspielzeug geplant, die ich mit betreuen darf.

Ich bin gespannt auf alles, was in den nächsten Wochen und Monaten noch auf mich zukommen wird und voller Zuversicht, dass die Umsetzung der Projekte gelingt. (son)

SCHENKUNG DES MONATS MÄRZ

Schwungvoll verkündet der erhabenen gestaltete Schriftzug „Nanett“ auf dem Deckel der rechteckigen blauen Dose, woher diese stammt. 1963 eröffnete das VEB Pflanzenfettkombinat Velten im Stadtzentrum eine Betriebsgaststätte, die auch für Nichtbetriebsangehörige zugänglich war. Im ehemaligen Café Zolchow in der Viktoriastraße 5, so meldet der Veltener „Kulturspiegel“ im März 1963, „arbeiten die Handwerker des Betriebes mit Hochdruck, damit das Café am 15. Juni eröffnet werden kann.“ Zudem, so heißt es dort etwas umständlich, habe der Rat der Stadt „dem Vorschlag des VEB Pflanzenfett-Kombinat zugestimmt, das ehemalige Café Zolchow, das bekanntlich von diesem Betrieb als ein Café besonderer Art eingerichtet wird, den Namen ‚Nannette‘ zu geben.“

Aus Nannette wurde Nanett, doch das „Café besonderer Art“ bewährte sich bis zur Wende 1989/1990 als Ort der Gastlichkeit, der zumindest gastronomisch und designmäßig ein kleines Stück der großen weiten Welt nach Velten holte. Auf zeitge-

nössischen Fotos und Postkarten wirkt der Gastraum mit seinen Schallensitzen, der bunt karierten Verandadecke, den Tütenlampen und dem vollverglasten Tresen wie das Musterbeispiel eines westlich-modernistischen Restaurants der frühen Sechziger. Menükarten, die der langjährige Wirt Klaus Tübbicke (1947-1998) anlässlich von Hochzeiten und großen Familienfeiern drucken ließ, beweisen den kulinarischen Ehrgeiz des im Berliner Operncafé ausgebildeten Veltener Gastronomen trotz sozialistischer Mangelwirtschaft.

Marion Tübbicke-Kahl, die Tochter des Wirts, erinnert sich, dass es

im „Nanett“ neben blauen auch grün glasierte Dosen aus den nahegelegenen HB-Werkstätten gab. Vermutlich wurden sie den Gästen mit Zigaretten bestückt gereicht oder waren als Präsente für Geschäftskunden des Pflanzenfettkombinats gedacht. Dosen mit der Formnummer 861 wurden als Auftragsarbeiten in den HB-Werkstätten für vielerlei Anlässe und Auftraggeber gefertigt. Ihre Deckel konnten dabei bemalt, aber auch – wie bei der „Nanett“-Dose – mit flachen Reliefs geschmückt werden. Im keramischen Nachlass des Hedwig Bollhagen Museums Velten gibt es Vergleichsbeispiele für beide Gestaltungsvarianten. (zaj)

DECKELDOSE „NANETT“

Entw.: Hedwig Bollhagen, 1960er o. 70er J.
Ausführung HB-Werkstätten für Keramik Marwitz

Steingut, taubenblau glasiert

Schenkung Jutta Lukowski, Velten, 04. Februar
2016

Dose mit Deckel H. 4,2 cm, B. 11,2 cm, T. 8,0 cm
Prägestempel HB sowie Formnummer 861.



RÜCKBLICK - 27. BRANDENBURGISCHE FRAUENWOCHE

Veranstaltungen in den Museen Velten

Unter dem diesjährigen Motto „Frauen MACHT faire Chancen“ beteiligten sich die Veltener Museen in Zusammenarbeit mit der Stadt Velten an der 27. Brandenburgischen Frauenwoche.

Den Anfang machte am Samstag, den 4. März, der von der Stadt Velten organisierte Vortrag der Politikwissenschaftlerin und Frauengeschichtsforscherin Claudia von Gélieu. Bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde, an der u.a. auch Veltens Bürgermeisterin Ines Hübner teilnahm, referierte sie über das Thema „Vom Politikverbot ins Kanzleramt - ein hürdenreicher Weg für Frauen“ in unserer TonEntdecker-Werkstatt.

Darauf folgte am Sonntag das mit rund 30 Gästen sehr gut besuchte Rätselkonzert der Harfenspielerin Dagmar Flemming im Foyer des Hedwig Bollhagen Museums. Es war ein Konzert der etwas anderen Art, denn hier war die Mitarbeit und das Wissen der Besucher gefragt. Dagmar Flemming spielte zwölf zu meist klassische Stücke, zu denen es jeweils ein Rätsel gab. Erfragt wurden Titel und/oder Komponist. Die Harfenistin wurde nicht enttäuscht und so errieten die kundigen Gäste alle zwölf Rätsel und erlebten einen unterhaltsamen sowie lehrreichen Nachmittag. Für das leibliche Wohl

sorgten die Mitglieder unseres Fördervereins, bei denen wir uns hiermit ganz herzlich bedanken, mit Kaffee und Kuchen.

Am selben Tag fand auch ein von unserer Museumsleiterin Nicole Seydewitz durchgeführter Workshop zum Thema „Die Macht der Farben“ statt, bei dem sich die leider wenigen, jedoch umso enthusiastischer arbeitenden Teilnehmerinnen zunächst in die Dekore Hedwig Bollhagens einfühlten, um danach mit den gewonnenen Inspirationen ihre eigenen Kreationen auf Keramiken zu entwickeln und aufzutragen.

Natürlich bot die Frauenwoche auch wieder die Gelegenheit, Hedwig Bollhagen als selbständige Unternehmerin bei einer Führung am 9. März durch Ihren keramischen Nachlass näher zu betrachten. Es ist wohl eines ihrer größten Alleinstellungsmerkmale, fernab des Schaffens zeitloser Keramik, dass Hedwig Bollhagen durch die Widrigkeiten zweier Diktaturen sich und ihr Unternehmen immer wieder behaupten konnte. Nach den einleitenden Grußworten unserer Museumsleiterin Nicole Seydewitz und einem erfrischenden Sektempfang im Foyer des Hedwig Bollhagen Museums führte unser neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter Michael Zajonc





durch den keramischen Nachlass. Während der eineinhalbstündigen Führung bekamen die interessierten Gäste viele Einblicke in Werk und Betriebsführung Hedwig Bollhagens. Darüber hinaus folgte am Samstag eine ebenfalls gut besuchte Highlight-Führung durch beide Museen mit dem „klassischen Programm“.

Ein weiterer gut besuchter Programmpunkt in den Veltener Museen war der Filmabend am Freitag, den 10., in unserer TonEntdecker-Werkstatt. Vorgeführt wurde der Film „Sternstunde ihres Lebens“, der den Kampf der Abgeordneten Elisabeth Selbert um die grundgesetzmäßige Gleichberechtigung der Frauen bei der Errichtung der Bonner Republik behandelt. Für die Bereitstellung der Technik sowie Essen und Trinken zeichnete die Stadt Velten verantwortlich.

Insgesamt verlief die 27. Brandenburgische Frauenwoche sehr positiv und die Veltener Museen durften viele - zumeist weibliche - Gäste mit ermäßigtem Eintritt begrüßen. Wir danken an dieser Stelle der Stadt Velten in Person von Frau Hübner, Frau Pelz und Frau Goerlich für die gelungene sowie fruchtbare Zusammenarbeit und freuen uns über weitere gemeinsame Veranstaltungen. (vog)



1. Markenbotschaftertreffen OHV

UNTERNEHMER DER REGION ZU GAST IM HBM



Impulsvorträgen, bot der Abend den engagierten Unternehmern aus den drei Kommunen die Möglichkeit, sich untereinander und mit den Stadtoberhäuptern auszutauschen. Die anwesenden Markenbotschafterunternehmen haben das Logo des heimischen Wirtschaftsstandortes in ihre Außendarstellung übernommen und tragen mit ihrem Einsatz den RWK O-H-V in die Welt hinaus. Wäre Hedwig Bollhagen heute noch unter uns, bestimmt wäre sie eine

Am 09.03.2017 fand das 1. Markenbotschaftertreffen O-H-V als Dankeschön für unternehmerisches Engagement statt. Tagungsort war unser Hedwig Bollhagen Museum, durch das wir zur Begrüßung die ca. 30 geladenen Gäste führten.

Was hat Hedwig Bollhagen mit dem Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten, kurz RWK O-H-V, gemein? Eine ganze Menge! Jedenfalls wurde das erst im vergangenen Jahre eröffnete Museum in Velten ganz bewusst als Ort des ersten Markenbotschaftertreffens des RWK O-H-V gewählt. Erstmals kamen am Abend des 7. März auf Einladung der Bürgermeister von Oranienburg, Hennigsdorf und Velten die Markenbotschafterunternehmen zusammen. In lockerer Atmosphäre, begleitet von interessanten



Photos: Willi Rudolph

Markenbotschafterin des Regionalen Wachstumskerns geworden. (Abdruck des Textbeitrags mit freundlicher Genehmigung des RWK O-H-V, Andris Fischer)



RÜCKBLICK - Unsere Museen auf der ITB BERLIN

Rund 120.000 Fachbesucher und 60.000 Privatbesucher stürmten zur diesjährigen Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) die Messehallen am Funkturm. Vom 8. bis zum 12. März trafen sich dort Tourismusexperten und Reiselustige aus aller Welt. In der Halle 10.2, wo sich das Ofen- und Keramikmuseum/ Hedwig Bollhagen Museum Veltens erstmals am Gemeinschaftsstand „Museumswelt“ präsentieren durfte, überwog eine angenehm konzentrierte Atmosphäre. Doch auch der Spaß kam nicht zu kurz - was nicht zuletzt an unseren niederländischen Standnachbarn und der luxemburgischen Weinbar gleich am Halleneingang gelegen haben mag.

Drei Tage, zwei Fachbesuchertage und ein Publikumstag, habe ich auf „unserem“ Stand verbracht. Drei lange Nachmittage - Sauerstoff wurde von Stunde zu Stunde knapper - habe ich gelächelt, Flyer verteilt, immer wieder auf das von uns ausgestellte Ofenmodell verwiesen und die Originalität der beiden Veltener Museen in möglichst authentischem Tonfall gelobt - was gar nicht so einfach ist, wenn neben einem der Kollege

vom Deutschen Sackmuseum, in grobes Leinen gewandet, mit dem Slogan wirbt: „Bei uns gibt es auch alte Schachteln.“

Die guten Gespräche mit Fachkollegen aus allen möglichen und unmöglichen Museen Deutschlands (insgesamt über 120 nur an unse-



Museumsmitarbeiter Michael Zajonz auf der ITB Berlin am Stand der Museumswelt



rem Stand) verkürzten das Warten auf die „großen Fische“: Reiseveranstalter, Marketingleute, Redakteure von Publikums- und Fach-

magazinen usw., auf die sich sofort auch die nett kostümierten Kolleg*innen vom Museum nebenan stürzten. Dann hieß es, schnell zu sein und die bessere Geschichte zu erzählen. Klar, dass das nicht immer klappt. Deshalb bin ich täglich auch auf Tour gegangen, in die Brandenburg-Halle oder die Culture Lounge in Halle 16, überall dorthin, wo sich die Akteure des kleinen Nebenschauplatzes Kulturtourismus tummelten.

Für die Veltener Museen ließen sich so einige vielversprechende Kontakte erarbeiten oder auch nur auffrischen. Ob sie dazu beitragen werden, uns noch mehr interessierte Besucher ins Haus zu holen, lässt sich frühestens in einigen Monaten absehen. Ermutigend war die durchweg positive Resonanz auf diese erste gemeinsame und bezahlbare Messepräsenz für kleinere Museen auf der ITB. Bleibt zu hoffen, dass Uwe Strauch, der Initiator der „Museumswelt“ und Herausgeber des Magazins „museum.de“, auch im nächsten Jahr die Bühne für uns so ansehnlich bereitet. (zaj)

AUSBLICK

Veranstaltungen April/Mai 2017

**KERAMIK
FRÜHLING**

Kremser-Shuttle
inkl. Stadtführung
ab Museen
11 und 14 Uhr

Das
Keramik-
Kunst-
wochenende
an drei
Standorten

2017 | 22.04.
23.04.

Wir möchten Sie schon heute auf die kommenden Veranstaltungen aufmerksam machen, zu denen wir Sie gern in den Museen begrüßen. Gesonderte Einladungen und die ausführlichen Programme erhalten Sie in Kürze.

- bis 10.04. SONDERAUSSTELLUNG
Marwitz. In der Werkstatt. Mitarbeiter und
Lehrlinge Hedwig Bollhagens
- bis 23.04. SONDERAUSSTELLUNG
Feuermauerkehrer. Vom Wandergesellen
zum Glücksbringer
- 22./23.04. KERAMIKFRÜHLING VELTEN
(in Kooperation mit Gärtnerhof und Töpferei Malenz)
- 20.05. LANGE NACHT DER MUSEEN
- 21.05. INTERNATIONALER MUSEUMSTAG Motto:
„Spurensuche. Mut zur Verantwortung“

MUSEUMSTAG
INTERNATIONALER
2017
www.museumstag.de

Gefördert von



STOCKELSDORFER
FAYENCE-OFENAUFsatz, UM 1775
SAMMLUNG OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 *das* Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt. Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden, was auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren. Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins, sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann. Seit Juli 2015 ist uns neben dem

Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen

....Einladungen zu allen Vernissagen

...das ‚Journal der Öfen und Keramik‘

...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerderverein@okmhb.de

Förderverein

Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444



NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

MUSEUMSLEITUNG Nicole Seydewitz M.A. (sey) _____ nicole.seydewitz@okmhb.de
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN Dr. Franca Dietz-Breuer _____ franca.dietz-breuer@okmhb.de
WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER Michael Zajonz M.A. (zaj) _____ michael.zajonz@okmhb.de
WISSENSCHAFTLICHER VOLONTÄR Florian Vogt (vog) _____ florian.vogt@okmhb.de
BUNDESFREIWILLIGENDIENSTLER Erik Sonntag (son) _____ info@okmhb.de

Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. _____ vorstand.foerderverein@okmhb.de

Redaktionsschluss: 31.03.2017

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

DI-FR 11-17 UHR
SA/SO 13-17 UHR

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**

16727 VELTEN
WILHELMSTRASSE 32/33

FON 0 33 04 3 17 60
FAX 0 33 04 50 58 87

SPENDENKONTO
MITTELBRANDENBURGISCHE
SPARKASSE POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

WWW.OKMHB.DE
INFO@OKMHB.DE



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!



und ihre treuhänderische
Hedwig Bollhagen-Stiftung
und Ernst-Ritter-Stiftung

